

weit en Skrieneken, Dat hiätt Karlieneken. Ick kann et upschlauten 'aufschließen', Abber nit widder tau [Usseln-Ei].

Formen: *šrin* Hersfd.; *šreïn* Rho. — Vgl. Collitz 91, K. 368, ferner Rhein. Wörterb. 7, 1803 und Wörterb. der luxemb. Mda., 1906, S. 398, die den letzten Satz des Artikels *S.* bei Kluge-Götze<sup>17</sup> etwas einschränken.

**Schreinde** s. *Schrinde*.

**Schreine** (V. 368) s. *Schragen*.

**Schreineker** M. \* 'Schreiner' [Hg-Hombressen 10 Schönebg. Osthm. Stammen]. Vgl. zur Synonymik *Schreiner* nebst Anm., zur Wortbildung *Mäuerker*.

Formen: *Schrieneker* Schönebg.; *Schrieneker* Stammen.

**Schreiner** M. \* 'Schreiner' [Der herrschende Ausdruck in unserm Gebiet einschl. Schm und nur durch *Schreineker* (s. d.) geringfügig eingeschränkt. *Tischler* ist in der Mda. ungebräuchlich]. Daß in Frankf. und Oberhessen früher nicht *S.*, sondern *Kistner* galt, bemerkt Ricker (s. u.) auf S. 119. *Bann de S. net seift* 'säuft' *On de Hewel net peift*, *Da duh 'tun' se allzwe nechts* [Schwalm: s. Hessenland 26, 22]. *D'r kann sich beim S. de Rock anmesse losse* \* 'der wird bald sterben' [Biebrich]. *D'r S. met dem Leimtiegel* usw. s. 2, 112, 54 ff., *Do hott de S. e Loch geloose* usw. s. 2, 158, 22 ff. Der *S.*, der den Sarg angefertigt hat, schließt den Leichenzug und trägt dabei einen schwarzen Stab mit Trauerflor [Alsfd.]. Necknamen für den *S.* sind *Hobelspan*, *-hengst*, *-offizier*, *Holzvogel*, *-wurm* und *Schrupper* (s. d.).

Formen: *šrainar* Wsl. Wiss.; *šreinar* Rho.; *šrinar* Fulda; *Schrimmer* Haddamar-Fr Cass.; *šrepar* Obob.; *Schräner* Kiedrich-Rh. — Vgl. C. 762, der die Handwerkerbezeichnung mittelbar bezeugt, ferner Collitz 91. — Zur mda.lichen Wortgeographie s. Leo Ricker, Zur landschaftl. Synonymik der deutschen Handwerkeramen, Diss. Freib.-Br., 1917, S. 113 ff. und Kartenbeilage III; da diese Karte in Hg eine kleine Lücke hat, konnte sie *Schreineker* nicht mit erfassen. Die umgangssprachl. Wortgeographie bei Kretschmer, Wortgeogr. der hochdtsch. Umgangssprache, 1918, S. 526 ff.

**Schreinerarbeit** F. 'die Arbeit des *Schreiners*' (Tätigkeit) [Wsl. Wiss. Weidenhsn.-Bi und sicher öfter].

**Schreinerbube** M. 'Lehrjunge des *Schreiners*' [Wsl.]. Vgl. *Schreibersbube*.

**Schreinererei** F. 'Werkstatt und Tätigkeit des *Schreiners*' [Wiss.], 'Werkstatt desselben' [Rho.], 'Tätigkeit desselben' [Ndeb.].

**Schreinereselle** M. 'Geselle eines *Schreiners*' [Wsl., Wiss. und sicher öfter].

**Schreinerieren** 'Schreinerarbeit leisten' [Eschr. Klein-Linden-Gi], 'dies gelegentlich tun' [Homburg v. d. H.-Ot]. Vgl. *schreineren* und zur Bildweise *schneiderieren*.

**Schreinerleim** M. 'der vom *Schreiner* verwandte Leim' [Wsl. Wiss. und sicher öfter].

**Schreinermeister** M. 'Meister des Schreinerhandwerks' [Wiss. Han. Rho. und sicher öfter]. Vgl. Collitz 91.

**schreineren** 'Schreinerarbeit leisten' [Wsl. Wiss. Obob. Rho. und sicher öfter]. Vgl. Collitz 91 und *schreinerieren*.

**Schreinersfrau** F. 'weiblicher \* Hirschkäfer (*Lucanus cervus*)' [Kathus-He]. Vgl. das Folgende.

**Schreinersmann** M. 'männlicher \* Hirschkäfer (*Lucanus cervus*)' [Kathus-He]. Andere Benennungen s. 2, 605, 21 ff.

Zu *Schreiners-* hier und bei *Schreinersfrau* (s. d.) vgl. bei uns *Bäumeschnitter*, *Schröter*<sup>1</sup>, im Französ. *charpentier* 'Zimmermann' (s. Handwörterb. des dtsh. Aberglaubens 4, 112) für das Tier. — Zu den 2. Teilen: die Geschlechter sind hier besonders deutlich geschieden (vgl. *Schrötermännchen*).

**Schreinerwerkstatt** F. 'Werkstatt des *Schreiners*' [Wsl. Wiss. und sicher öfter].

**Schreisack** M. \* Schelte für lästige kleine Kinder [Ho-Oberhülsa Niederhülsa].

Vgl. zum 1. Teil *Schreibalg*, zum 2. *Schrappsack*.

**schreiten** 1. 'messend gehn', z. B. längs der Grenze [Wiss. Weidenhsn.-Bi und wohl öfter]. Rda. *Dä schreit* 'schreitet' *wie de Mah 'Mann' im Mond* \* 'macht große Schritte' [Marienbg.-Ow. Vgl. *Schritt*]. Für 'gehn' in der Geheimspr. der Maurer im oberen Schwalmthal usw. (s. Hess. Blätter f. Volkskde. 11, 136. 145).

Formen: *šraira*, *šrid*, *gašira* Wiss.; *šreira*, *šred*, *gašera* Zi; *šridan* Rbhsn.; *schrieren* Haddamar-Fr; *šrid*, *šred*, *gašreda* Klschmkd. — Zu der nur beschränkten räumlichen Geltung von s. im Rheinland s. Rhein. Wörterb. 7, 1804, Z. 31 und 44 f.

**schrejjel(e)n**, *schrejjelich* s. *schrüeheln*, *schrüehelig*.

**Schrekel** M. 'Mensch, der mit rohen Manieren durchzukommen glaubt' [Biebrich].

Form: *Schrekel*. — Zuverlässig? Herkunft?

**schremen** s. *schrämmen*<sup>1</sup>.

**schremmen** s. *schrämmen*<sup>2</sup>.

**schremmsen** 'auf der Brust beengen' [Selters-Uw]. Dafür ebd. auch *stremmsen* (s. d.).

**Schrende** s. *Schrinde*.

**Schrenger** s. *Schreiner*.

**schrepp**, *schreppen*, s. *schrebb*, *schröpfen*.

**schreu(e)n** s. *schrüeheln*.

**Schreune** s. *Schrone*.

**schrew(w)e** s. *schreff*.

**Schriek** (oder *Schrick*?) G.? oft „spöttischer Beiname eines Menschen mit unangenehmer, lauter Stimme“ [Adf.-Ei].

Ist Rhein. Wörterb. 7, 1806, 55 ff. und 1807, 8 vergleichbar?

**Schrierer** s. *Schröter*<sup>1</sup>.

**Schrift** F. 1. Wie schd. 'Art des Schreibens', 'Handschrift'. *Eine S. wie gestäche* 'eine schöne Handschrift' [Ober-Ohmen-AL]. — 2. '(amtliches) Schriftstück, bes. Eingabe' [Biebrich, Altenst.-Bü Großen-Buseck-Gi Obob. und wohl öfter]. *E S.* 'eine Eingabe' *make* [Biebrich]. Schriftliches bindet rechtlich: *S. ist Gift* [Gemünden-Fk Hersfd., in Gemünden mit dem Zusatz *Wer schreibt, der bleibt*]. Vgl. *Schriftlichkeit*. — 3. 'die heilige Schrift' [Altenst. Dsb. und wohl öfter im evangelischen Bereich]. Vgl. *Bibel*.

Formen: *šreft* Wiss.; *šreft*, Pl. (wohl zu 2) *šreftan* Obob.; *šxrift* Rho.

**schriftlich** Wie schd. Als Beteuerung dient *Däes kann ich dr schreftlich gäewe* [Wtfd.; ähnl. Wiss. Gelnhsn. und wohl öfter]. *Soll eich da's 'dir es' noch s. gäewe* 'soll ich dich noch besonders auffordern?' [Gelnhsn.].

**Schriftlichkeit** F. 'Schriftstück' [Ober-Hörgern-Gi], z. B. *Hoste dei<sup>n</sup> Schreftlichkeit met?* Auch im Pl. gebräuchlich. Vgl. *Schrift* 2.

**Schrinde** F. \* 'Rinde des Nadelbaums' [Verbreitung 60 s. Abb. 3], auch \* 'Rinde des Laubbaums' [Verbreitung s. 3, 82, 57 ff.].

Formen: *Schrende* Fu-Fliden Rommerz; *Schreinde* Höf und Haid-Fu. — Zu *S.* als Kontamination von *Schale* und *Rinde* s. 3, 82, 50 ff.